

Kapitalmarktausblick 1. Quartal 2022

Presseinformation

Wien/Salzburg, 28. Dezember 2021

- **Der Rückblick der Schoellerbank Vermögensverwaltung zeigt dank aktiven Managements hervorragende Ergebnisse**
- **Momentan beschäftigen uns vor allem die Pandemie, Notenbanken, Inflation und Wachstum**
- **Der Ausblick ist optimistisch, ertragreiche Veranlagungen werden 2022 jedoch herausfordernder als in den Vorjahren**

Oft kommt es im Leben anders, als man denkt. Ist Planung daher vergebene Liebesmüh? Unserer Meinung nach keinesfalls! Wenn sich Investments noch besser entwickeln, als wir es erwartet haben, bleiben wir demütig und neigen nicht zu unvernünftigem Übermut. Wir halten auch in solchen Phasen an unseren bewährten Anlagegrundsätzen und unserem über viele Jahre erfolgreich erprobten Investment-Prozess fest, ohne uns dabei neuen Denkmustern zu verschließen. Die Schoellerbank Vermögensverwaltung konnte 2021 somit durch aktives Management und taktische Entscheidungen hervorragende Ergebnisse für die Kunden erwirtschaften.

In vielen Marktsegmenten waren Veranlagungen aufgrund des Niedrigzinsumfelds schon seit Jahren schwierig. Auch in den kommenden Perioden erwarten wir diesbezüglich keinen Umschwung. Die Pandemie hat uns fest im Griff, Mutationen erschweren nicht nur unser tägliches Leben, sondern belasten zunehmend auch wieder die Märkte. Doch es gibt Anzeichen, die ein Ende erahnen lassen und positiv stimmen – die Wissenschaft zeigt sich jedenfalls global geeint im Kampf gegen das Corona-Virus.

Neben der Pandemie und den damit verbundenen Lock-downs erschweren vor allem Negativzinsen sowie die anziehende Inflation den Werterhalt des Geldes. In der Schoellerbank Vermögensverwaltung beobachten wir das diesbezügliche Vorgehen der Notenbanken mit Argusaugen, um die Entscheidungen der Währungshüter richtig interpretieren oder gar gedanklich vorhersehen zu können. Vermögensverwalter bleiben also weiterhin intensiv gefordert.

Es gilt mehr denn je, die Zeichen der Zeit zu erkennen und bei Veranlagungen auch unkonventionelle Wege zu beschreiten. Das Verharren in alten Mustern kann verlustbringend sein. Manche Investoren müssen gesetzliche Vorgaben einhalten, die ertragreiche Veranlagungen im aktuellen Umfeld nahezu unmöglich machen. Ein Beispiel sind Mündelveranlagungen, zumeist Anleihen, die Garantien aufweisen oder mit Hypotheken besichert sind. Durch die Konstruktion mit hoher Ausfallsicherheit wurden die Verzinsungen vieler derartiger Investments negativ. Der ursprüngliche Schutzgedanke wird von den Märkten heute fast ad absurdum geführt – diese Veranlagungen können im momentanen Umfeld fast nicht anders, als Vermögen zu verringern. Anleger, die die Chancen der Kapitalmärkte ohne Einschränkungen nutzen können, sollten solche Negativ-Investments höchstens beimischen oder wenn möglich zur Gänze vermeiden.

Auch herkömmliche Anleihen bleiben ein schwieriges Terrain. Waren Euro-Staatsanleihen lange Zeit einer der Grundpfeiler jeder gemischten Veranlagung, so bietet auch dieses Segment heute großteils nur negative Renditen. Investments müssen auch hier selektiv erfolgen. Die große Ausnahme sind inflationsgeschützte Staatsanleihen. Diese sind schon 2021 hervorragend gelaufen. Unserer Einschätzung nach sind vor allem in Europa noch viele dieser Anleihen günstig bewertet, sodass sich ein Engagement weiterhin lohnt.

Bei Unternehmensanleihen muss man die Laufzeitkurve oder die Kreditkurve ein gutes Stück weit entlanggehen, um positive Renditen zu finden. Dabei sollten Investoren ihren Qualitätsanspruch nicht über Bord werfen: Nur weil die Zinsen niedrig sind, müssen Anleger nicht immer noch schlechtere Schuldner akzeptieren. Die Historie hat gezeigt, dass Ausfälle bei sogenannten Hochzins-Schuldnern (High Yield) exponentiell zunehmen. Diese empirisch beobachteten historischen Ausfallsraten müssen durch höhere Renditen (mehr als) gerechtfertigt sein – was unserer Einschätzung nach derzeit nicht der Fall ist. Wir sehen Chancen vor allem bei aktiv gemanagten Portfolios guter Schuldner. Große Sprünge kann man sich aber in diesem Segment nicht erwarten.

Bei Aktien stellen viele Marktkommentatoren eine deutliche Überbewertung fest. Doch hier lohnt ein genauerer Blick: Die üblichen historischen Bewertungsmaßstäbe

sind im heutigen Umfeld sicher nicht mehr angebracht. Vergleicht man Aktienveranlagungen mit Alternativen, so merkt man rasch, dass die scheinbare Überbewertung gar keine solche ist. Kurs-Gewinn-Verhältnisse großer Indizes von teilweise deutlich jenseits der 20 erscheinen nicht günstig: Ein Investment hat sich erst nach über 20 Jahren durch Gewinne refinanziert. Außerdem ist der Abstand der Gewinnrendite zu risikolosen Staatsanleihen größer als in vergangenen Marktphasen. Aktien bieten also Jahr für Jahr Gewinnsteigerungen durch Mehrerträge gegenüber vielen Zinsinvestments.

Für aktive Manager ergibt es mehr Sinn, die Attraktivität von Aktien nicht anhand von Indizes, sondern von einzelnen Unternehmen zu messen. Neben der reinen Bewertung spielen für uns fundamentale Parameter eine essenzielle Rolle, wir setzen auf Qualität. Gerade in einem Umfeld anziehender Inflation suchen wir vor allem

Unternehmen mit Preisfestsetzungsmacht und gesunder Bilanz. Wir stellen uns Fragen wie:
Kann ein Unternehmen gestiegene Inputpreise an seine Kunden weitergeben und seine Margen verteidigen?
Bringen steigende Zinsen ein Unternehmen unter Druck, weil es zu stark fremdfinanziert ist?

Nur wenn die Antworten im Sinne unserer Kunden positiv ausfallen, ist ein Investment möglich.

Fazit

Das Umfeld für Veranlagungen ist weiterhin schwierig und fordernd – niemand kennt das Morgen. Der Weg zum Erfolg führt über Denken außerhalb bekannter Muster, aktives Management sowie einen antizyklischen Ansatz – eingebettet in einen soliden Investmentprozess. Nur mit diesem Ansatz kann es auch in Zukunft gelingen, das Vermögen real zu sichern oder gar zu vermehren.

Mag. Felix Düregger
Leiter Investment Management & Strategy – Anleihen und Fremdwährungen
Schoellerbank AG
felix.dueregger@schoellerbank.at

Rückfragen bitte auch an:
Marcus Hirschvogel, BA
Pressesprecher
Schoellerbank AG
Tel.: +43/1/534 71-2950
1010 Wien, Renngasse 3
marcus.hirschvogel@schoellerbank.at

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs und Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Wealth Planning. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit neun Standorten und 400 Mitarbeitern die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger ein Vermögen von 13 Milliarden Euro. Die Schoellerbank ist eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria und ist das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich.

Mehr Informationen unter www.schoellerbank.at.

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

Das sollten Sie als Anlegerin/Anleger beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anlegerin bzw. der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Rechtliche Hinweise:

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen.

Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberaterin bzw. Ihren Steuerberater. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anlegerin bzw. des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer.

Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: 28. Dezember 2021

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).